

TRANSWEL: Mobile Welfare in a Transnational Europe. An Analysis of Portability Regimes of Social Security Rights

Ziele der Transferaktivität

Im Rahmen des Projektes kam bzw. kommt es zu zahlreichen Aktivitäten, welche die Vernetzung mit AkteurInnen aus der Zivilgesellschaft und Politik zum Ziel haben. Wir streben so eine nachhaltige Nutzbarmachung unserer Forschungsergebnisse rund um transnationale soziale Sicherheit in der EU an, welches ein aktuelles Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist.

Bereits stattgefunden haben u.a. folgende Transferaktivitäten:

- Policy Workshop Brüssel (Jänner 2016): Der Workshop hatte das Ziel ExpertInnen aus acht EU-Ländern (v.a. Ministerien), EU-Stellen sowie EU-ParlamentarierInnen und NGOs über unsere ersten Ergebnisse (Portabilität sozialer Rechte von mobilen EU-BürgerInnen) zu informieren und mit ihnen die Ergebnisse zu diskutieren.
- Vortragsreihe: Im Sommersemester 2017 wurden vier Vorträge zur Thematik am Institut für Soziologie abgehalten, zu denen wiederum policy experts eingeladen wurden.

Projektverantwortliche

Assoz. Prof. Mag. Dr. Elisabeth Scheibelhofer

Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien

Institut für Soziologie, Fakultät für Sozialwissenschaften

Projektlaufzeit

2015 - 2018

Finanzierung der Transferaktivität

Norface

Kontaktperson

Elisabeth Scheibelhofer (Elisabeth.scheibelhofer@univie.ac.at)

KooperationspartnerInnen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich dieser Transferaktivität

Dr. Emma Carmel, University of Bath; Prof. Anna Amelina, Universität Frankfurt (Projektkoordinatorin); Prof. Ann Runfors, University of Södertorn

Projektbeschreibung

Das in vier Ländern stattfindende komparative und interdisziplinäre Projekt widmet sich einem der zurzeit wichtigsten und kontroversesten Themen der EU: den sozialen Rechten von EU-BürgerInnen aus den neuen Mitgliedsstaaten, die in einem alten EU-Mitgliedsland leben und/oder arbeiten. Das Projekt erforscht empirisch, wie MigrantInnen den Zugang zu transnationaler sozialer Sicherheit in vier Länderpaaren erfahren: Ungarn-Österreich, Bulgarien-Deutschland, Polen-Großbritannien und Estland-Schweden. Das Projekt untersucht die Sozialrechte von mobilen EU-BürgerInnen auf rechtlicher Ebene und in der Praxis, wie mobile EU-BürgerInnen ihre transnationale soziale Sicherung erfahren und organisieren sowie welche Auswirkungen dies auf die Entstehung von Ungleichheit zwischen EU-BürgerInnen hat.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Die augenscheinlichste Auswirkung des Policy Workshops in Brüssel war, dass unsere Projektkollegin Emma Carmel vom Europäischen Parlament zu einem Hearing eingeladen wurde. In diesem Hearing wurde sie gebeten, über unsere Hauptergebnisse zu berichten, was die Barrieren der Portabilität sozialer Rechte anlangt. Dieses Hearing ist nach wie vor online anzusehen unter: [http://www.europarl.europa.eu/news/en/news-room/20161004IPR45436/committee-on-petitions-meeting-11102016-\(am\)](http://www.europarl.europa.eu/news/en/news-room/20161004IPR45436/committee-on-petitions-meeting-11102016-(am))

Transferaspekt der Aktivität

Unsere Ergebnisse konnten durch die Teilnahme an dem Hearing direkt dem zuständigen Committee im Europäischen Parlament zugänglich gemacht werden. Diese wissenschaftliche Fundierung wurde von den europäischen ParlamentarierInnen ausdrücklich begrüßt. Auch die Vortragsreihe im Sommersemester 2017 wurde von zahlreichen VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Organisationen besucht. Im Anschluss an die Vorträge gab es die Möglichkeit des informellen Austausches, die von vielen BesucherInnen wahrgenommen wurde.

Überprüfung der Zielerreichung

Wir verfolgen als Wissenschaftlerinnen weiter die politische Arbeit auf europäischer, aber auch nationaler Ebene und bieten auch weiterhin unsere Expertise im Bereich transnationale soziale Sicherheit an. Wir kommunizieren außerdem immer wieder Zwischenergebnisse unseres laufenden Forschungsprojektes.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Im März 2018 wird eine Abschlusskonferenz des Projektes in Berlin stattfinden, die sich zurzeit noch im Planungsstadium befindet. Hier ist geplant, auch stakeholder (s.o.) wieder einzuladen, um auch eine Kontinuität in der Diskussion zu gewährleisten. Zu diesem Zeitpunkt werden auch fünf weitere policy briefs in Englisch sowie den entsprechenden Landessprachen zur Verfügung gestellt und aktiv von uns an unsere InterviewpartnerInnen (ExpertInnen) versandt.

Homepage/Publikationen

<https://transwel.org/news-2/>

<https://welfarestatefutures.org/research-network/mobile-welfare-in-a-transnational-europe-an-analysis-of-portability-regimes-of-social-security-rights/>

Wir beginnen im Herbst 2017 mit der Schreibphase (intensiv) im Projekt. Anbei eine Auswahl der bislang bereits entstandenen Publikationen:

Jana Fingarova. 2017. Intra-EU Mobility and Portability of Social Security Rights between Bulgaria and Germany: Formal Regulations and Barriers to Mobile Bulgarians. In WSF working papers series, edited by Norface Transwel. Brussels: WSF Norface.

Carmel, Emma, Bozena Sojka, and Kinga Papiez. 2016. Free to Move, Right to Work, Entitled to Claim? Governing Social Security Portability for Mobile Europeans. In WSF working papers series, edited by Norface Transwel. Brussels: WSF Norface.

Scheibelhofer, Elisabeth, Eszter Balogh, and Nora Regös. 2016. A Comparative Analysis of the Portability of Social Security Rights within the European Union. Hungary-Austria case study. edited by WSF Policy Brief.

Schlagworte/Keywords

Themenfeld: Soziale Sicherheit und Migration; Vortragsreihe; nationale und EU ExpertInnen; Policy Workshop Brüssel